

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 43

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chaplain, Generaldirektor des französischen Département des Eaux et Forêts (Generalforstdirektion), M. René Barbier, Präsident des französischen Holzimportsyndikates (Syndicat des importateurs de Bois en France), Marquis de Nicolai, Präsident des Verbandes französischer Waldbesitzer. Dieser Antrag wurde von sämtlichen Mitgliedern mit der größten Befriedigung begrüßt und der Beschluß gefaßt, den französischen Stellen mitzuteilen, daß der Beitrittsantrag von allen Mitgliedern einmütig angenommen worden ist. Schließlich wurde folgende Resolution adoptiert: Auf Grund der Ergebnisse der Berliner Beratung und der vorliegenden Zusagen wird das C. I. B. mit den maßgebenden Organisationen der ihm nicht angehörenden Holzexportländer in Hinblick zwecks fallweiser notwendiger Maßnahmen einen ständigen Kontakt aufrecht erhalten.

Die Berliner Zusammenkunft hat also äußerst befriedigende Resultate ergeben; durch gegenseitige Einigung konnte die Menge des Nadelholz-Schnittmaterials, das im Laufe des Jahres 1934 zur Ausfuhr angeboten werden sollte, auf eine Ziffer beschränkt werden, die der Einfuhr-Nachfrage, welche seitens der in Berlin versammelten Exporthändler äußerst vorsichtig geschätzt wurde, entspricht. Eine feste Entwicklung der Holzpreise während des laufenden Jahres scheint demnach gesichert zu sein. Andererseits schafft der gefaßte Beschluß Zusammenkünfte, wie die Berlins, in regelmäßigen Abständen auf Einladung des C. I. B. zu wiederholen, eine ganz neue Lage in den internationalen Holzbeziehungen. Wir sind in ein unerhofftes und neues Stadium eingetreten, in welchem Bande regelmäßiger Mitarbeit zwischen allen Holzinteressenten vorhanden sind, die schon von jetzt und unter dem Schutz des C. I. B. eine einheitliche Politik in Zukunft verfolgen werden. „Nat.-Ztg.“

Totentafel.

- ♦ **Theodor Widmer-Baumann, Drechslermeister in Olten**, starb am 12. Januar im 63. Altersjahr.
- ♦ **Wilhelm Müller-Hauser, alt Spenglermeister in Neu-Herblingen** (Schaffhausen) starb am 17. Jan. im 57. Altersjahr.
- ♦ **Gustav Strothmann, alt Schreinermeister in Zürich**, starb am 18. Januar im 82. Altersjahr.
- ♦ **Vinzenz Winterberg, Malermeister in Luzern**, starb am 20. Januar.
- ♦ **Jakob Merz-Breitenmoser, alt Schmiedemeister in Herisau** (Appenz.), starb am 21. Januar im 89. Altersjahr.
- ♦ **Ciro Benedetti, Schilfrohrweberei in Wil** (St. Gallen), starb am 23. Januar im 71. Altersjahr.

Verschiedenes.

Der Baudirektor des Kantons Luzern, Regierungsrat Erni, hat dem Regierungsrat auf kommenden März seine Demission eingereicht. Regierungsrat Erni, der im 76. Altersjahr steht, gehört seit 18 Jahren dem Regierungsrat als Vorsteher des Baudepartements an.

Strikte Durchführung des Hotelbauverbotes. In Montreux hatte jemand die Erlaubnis für die Eröffnung eines neuen Hotels nachgesucht. In erstinstanzlichem Entscheid hatte die waadtländische Regierung das Gesuch abgewiesen. Die Gesuchsteller

haben darauf an den Bundesrat rekurrert, welcher indessen den Entscheid der waadtländischen Regierung guthieß, besonders in Anbetracht der schweren Krise, welche den bekannten westschweizerischen Kurort heimsucht.

Luftschutzkurse in der Schweiz. (Korr.) In der nächsten Zeit werden in Zürich und andern Kantonshauptstädten unter Leitung von Dr. chem. Kurt Steck, Zürich, dem früheren Chef der eidgenössischen Gasschutzstelle und hervorragenden Spezialisten der Giftgastechnik, schweizerische Kurse für Luftschutz, d. h. für zivilen Gas-, Brand- und Explosionsschutz, stattfinden. — Dr. Steck, der zurzeit Kurse für zivilen Gasschutz an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich leitet, befaßt sich seit vielen Jahren mit allen Fragen des Schutzes der Zivilbevölkerung gegen die Wirkungen einer aero-chemischen Kriegführung. Er hat, von vielen Seiten dazu veranlaßt, alle Vorbereitungen getroffen, um demnächst außer den Kursen für gewerblichen Atemschutz und Rettungsschutz, die im Hygieneinstitut der E. T. H. durchgeführt werden, erstmals auch Kurse für passiven Luftschutz durchzuführen. Besuche von ausländischen Gasschutzkursen und Luftschutztagungen ließen deutlich erkennen, daß die Ausbildung der für den passiven Luftschutz verantwortlichen Organe in den besondern schweizerischen Verhältnissen angepaßten Kursen stattfinden muß. Als Instruktoressen wirken an diesen Kursen ein Arzt, ein Brandschutzfachmann und ein Ingenieur für Kollektivschutzfragen mit; der gasschutztechnische und militärische Teil wird durch den Kursleiter Dr. chem. Steck, Major der Artillerie, übernommen. Eine kantonsweise Durchführung der Kurse, deren erster im März in Zürich abgehalten werden wird, ist deshalb angezeigt, weil so die Möglichkeit der Anpassung an die örtlichen Verhältnisse in bezug auf die erste Hilfsorganisation, den Feuerwehr- und Industriegasschutz usw. gegeben ist.

Handwerkerbank Basel. Der Verwaltungsrat der Handwerkerbank Basel beantragt der auf den 9. Februar einberufenen Generalversammlung, aus dem 1,001,960 Fr. (inkl. Saldo vortrag des Vorjahres) gegen 1,105,877 Fr. im Jahre 1932 betragenden Reingewinn eine Dividende von 6% (7% im Vorjahre) auszuschütten, 40,000 Fr. dem Stiftungsfonds der Angestellten und 150,000 Fr. der Spezialreserve zu überweisen, sowie 160,360 Fr. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Reserven betragen dadurch 3,850,000 Franken, gleich 38,5% des Aktienkapitals.

Die Hypotheken-Bürgschaftsgenossenschaft der Stadt St. Gallen (eine Gründung des Haus- und Grundeigentümerverbandes) weist im abgelautenen 6. Jahre ihres Bestehens trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise eine gute Entwicklung auf. Die Zahl der Genossenschafter ist auf 1052 angewachsen. Das Genossenschaftskapital erhöhte sich auf 489,200 Fr. Bürgschaftsgesuche gingen 148 ein. Die seit der Betriebseröffnung (2. Januar 1928) eingereichten Gesuche übersteigen den Betrag von 10 Millionen Franken. Die Genossenschaft hatte per Ende 1933 eine Bürgschaftsverpflichtung für 3,853,455 Franken, das ist das 6,71fache des Genossenschaftsvermögens. Die Genossenschaft blieb im Jahre 1933 von Verlusten verschont. Zwei Objekte sind der Genossenschaft zugefallen, wovon eines sofort wieder verkauft werden konnte. 48 Gesuche um Übernahme einer Bürgschaft mußten abgewiesen werden. Die von der Genossenschaft bis jetzt eingegangenen Bürgschaften verteilen sich auf die verschiedenen Wirtschaftsgruppen

wie folgt: 362 Gewerbetreibende, 122 Beamte und Angestellte, 87 Arbeiter, 94 Private, 63 Landwirte.

Für 115 Millionen Franken Gebäude in Aarau.

Nach einer Zusammenstellung der aargauischen Brandversicherungsanstalt beträgt die Versicherungssumme der Gebäude in der Stadt Aarau ohne Staatsgebäude und ohne Zusatzversicherung 115,258,400 Fr. Hievon beträgt die Brandsteuer Fr. 99,970.55, die Prämien für die Zusatzversicherung machen aus Fr. 13,935.75, zusammen Fr. 113,906.30.

Die Enthüllung des großen Wandgemäldes im Bahnhof Chiasso fand kürzlich statt. Eine große Anzahl der bekanntesten Tessiner Künstler, Behörden und Eingeladene, sowie viele Neugierige gaben sich um halb 11 Uhr Rendez-vous in der Bahnhofhalle, um bei der Enthüllung des Werkes und bei der Ehrung des Schöpfers dabei zu sein. Großer Beifall begrüßte das Fallen des Schleiers und das Erscheinen des Meisterwerkes, dessen Entstehen und Zweck Herr Baud-Bovy in wohlgeählter Ansprache erklärte. Nach gediegener Würdigung des vollendeten Werkes und dessen Meister, Herrn Pietro Chiesa aus Lugano, übergab er es den Bundesbahnen. Ein von den Bahnbehörden gespendetes Bankett vereinigte die Eingeladenen im Bahnhofbüfett. Noch verschiedene herzliche Ansprachen wurden dort gehalten, so durch Herrn Architekt Ramseier von der Generaldirektion der S. B. B. und durch Herrn Sindaco Pessina, der der Genugtuung der Bevölkerung besten Ausdruck verlieh. Und draußen ging die Bewunderung des Wandbildes weiter. Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man es als zu blutarm, zu matt und blaß beurteilen. Und doch findet man gleich nach einiger Überlegung, wie die Stimmung des Bildes — der Auswanderer, wie er seinem heimeligen Tessinerdörfchen den Rücken kehren muß, während ihn seine Lieben noch eine kurze Strecke begleiten — gerade diese Farben verlangen mußte. Gegen dieses Bild wird es nun wirklich keine Protestschriftensammlung geben! Und mit den Künstlern, die am Schmucke der neuen Bahnhofhalle gearbeitet haben, darf man sich nur noch freuen, daß die S. B. B. trotz der bösen Zeiten noch gute Beispiele geben kann, um der Kunst das Volk, wie dem Volk die Kunst treu und dankbar zu erhalten.

St. Galler Gaspreise. Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat einen Nachtrag zum Tarif über die Abgabe von Gas durch das Gaswerk St. Gallen, nach welchem der Gaspreis für das Gebiet der Stadt St. Gallen auf 26 Rappen per Kubikmeter belassen wird, während aber für die Großbezüger eine wesentliche Erhöhung des Rabattes bis auf 10 Rp. per Kubikmeter geschaffen werden soll.

Vom Möbelbau. Möbel sind unsere ständigen Begleiter, stumme Diener, Freunde, zu welchem wir tägliche Beziehungen unterhalten. Wir können sie lieben, sie können uns auch gleichgültig sein. Treue Diener sind sie dann, wenn sie zweckmäßig sind; aber sie sollen auch schön sein, damit wir unsere Freude an ihnen haben. Von Bedeutung ist, daß die Möbel, mit denen wir uns umgeben, unserer Lebensweise angepaßt, zweckmäßig und schön sind.

Es kann sich nicht nur darum handeln, aus unsern Möbeln Werte zu schaffen fürs Leben; sondern diese Werte, wenn sie gut sind, sollen auch Bestand haben. Und wie die alten Meister der Malerei ihren Werkstoff, die Farbe, nach erprobten Rezepten selbst herstellten und erst so wirklich „unsterbliche“ Werke schufen, so wird der erfahrene Möbelbauer mit den

Geheimnissen und Eigenarten seines Werkstoffes, des Holzes, vertraut und verbunden sein.

Wir begegnen verhältnismäßig oft der irrigen Ansicht, massive Möbel seien solider, haltbarer als abgesperrte. Dabei ist doch gerade das Gegenteil der Fall, da selbst sehr altes, massives Holz den Einflüssen von Kälte und Wärme in starkem Maße unterworfen ist. Es „schwindet“ oder „wirft sich“, während durch das Absperren, vereint mit einer der Eigenart des Holzes Rechnung tragenden Konstruktion, diese natürlichen Erscheinungen bedeutungslos gemacht werden. Das Absperren der Hölzer geschieht in der Weise, daß mehrere Teile in entgegengesetzt oder quer zu einander verlaufenden Richtungen verleimt und so zu einem Teilstück des Möbels zusammengefügt werden. Natürlich müssen die so verarbeiteten Hölzer gesund und gut getrocknet sein. Das Trocknen geschieht in wohlgedachten, eigens zu diesem Zwecke erstellten Anlagen. Die Zeit der Lagerung ist von der Beschaffenheit der betreffenden Hölzer abhängig. Die Erfahrung lehrt auch da manches; doch sind Hölzer, die jahre-, ja jahrzehntelang gelagert wurden, nie zu alt, um verarbeitet zu werden.

Gewiß ist die Maschine aus der modernen Möbelfabrikation nicht mehr wegzudenken — solange jedoch eine Nachfrage nicht nur nach standardisierten Typen, sondern nach individuell gestalteten und hergestellten Möbeln vorhanden ist, werden der Maschine in den Möbelfabriken bestimmte Grenzen gesetzt sein. Und schließlich ist es doch die kunstgeübte Hand des erfahrenen und tüchtigen Möbelschreiners, welche die Qualität, Haltbarkeit und Schönheit eines Möbels bestimmt. Karl Studach, jun. im „St. Galler Tagbl.“

Sieben Morgen Glashäuser. Ein neuer Industriezweig wird demnächst in Partington bei Manchester seinen Einzug halten, wo eine soeben gegründete Gesellschaft riesige Glashäuser für den intensiven Anbau von Tomaten, seltenen Früchten und Gemüse, Blumen usw. errichten wird. Die Glashäuser werden auf einem Grundstück von etwa sieben Morgen Fläche angelegt werden. — Die Beheizung wird durch Gas erfolgen, und man verwendet eine auf dem Kontinent bereits mit Erfolg erprobte Heizweise mit Heißwasserumlauf, die in Großbritannien zum ersten Mal in Anwendung kommt.

Anmerkung. Der Name der Firma ist Manchester Glasshouses Ltd. J. B.

A. Schmid's Erben Asphalt-Geschäft

Gegründet 1865

Zürich

Telephon 32.108

Ausführung aller vorkommenden

Gussasphalt-Arbeiten für Hoch- und Tiefbau

Ersteller der **Fundament-Isolierungen** gegen Grundwasser bei den Neubauten 4 b

- Basler Handelsbank (Neubau Börse) im Jahr 1931
- Bankgebäude Leu & Co. A.-G., Zürich im Jahr 1914
- Schweiz. Nationalbank Zürich im Jahr 1920
- Eidg. Grossflugzeughalle Dübendorf im Jahr 1922
- Heizraum der Zentralwerkstätte Seefeld der Zürcher Strassenbahn im Jahr 1923
- Neubau Schweizer. Volksbank Zürich im Jahr 1923.